

Historischen Kirchenweg freigelegt

400 Meter Treppensteig zur Reifenberger Kapelle wieder aufgespürt und angelegt

Oberhalb von Reifenberg schlängeln sich bis fast vor die weithin sichtbare „Vexierkapelle“ 151 Stufen durch den Wald. Es handelt sich um den 400 Jahre alten Kirchenweg, der seit den 1960er Jahren in Vergessenheit geraten war; die Natur hatte sich die Treppe zurückerobert.

REIFENBERG (om) – Ab dem vergangenen Herbst hat sich Jagdpächter und Nachbar-Kellerwirt „Schorsch“ Kemmerth gemeinsam mit seinem Nürnberger Freund Herbert Bach an eine mühevollen Arbeit gemacht, die sich bis weit ins Frühjahr hingezogen hat. Über die vielen Stunden mit Säge, Pickel und Schaufel hat die oberfränkisch-mittelfränkische Arbeitsgemeinschaft nicht Buch geführt. Wichtiger ist ihnen, dass der historische Weg nach über 40 Jahren wieder ans Tageslicht gekommen ist.

Und das war gar nicht einfach, denn von dem serpentinartigen Verlauf der Treppe war soviel wie nichts mehr zu sehen. Ähnlich wie bei der Suche nach Lawinenschüttungen, mussten mit Hilfe von Eisenstäben die einzelnen, teilweise schon in den Abhang gerutschten Sandsteinstufen erst wieder aufgespürt werden.

Jetzt liegen die in 400 Jahren ausgetretenen Steine wieder in Reih und Glied und man möchte sich vorstellen: Wie viele Neugeborene hier auf ihrem ersten Weg zur Taufe getragen worden sind, für wie viele Hochzeiter die Stufen ins Glück (oder Unglück) führten, oder für wie viele Menschen dies der letzte Weg war, auf dem sie – in jedem Fall unter großen Anstrengungen – zu Grabe getragen worden sind. Bis zum Bau der Straße in den 60er Jahren wurde diese kürzeste Verbindung vom Dorf zur St.-Nikolaus-Kapelle auch für Prozessionen und Wallfahrten genutzt, gleich drei Mal täglich musste der Mesner den Weg zum Glockenläuten machen.

Georg Kemmerth und Herbert Bach werden weiter für den Erhalt des historischen Kirchenwegs arbeiten. Damit der Weg bei Kapellenbesuchern, Wanderern und Kellergängern nicht wieder in Vergessenheit gerät, fehlen am Reifenberger Keller und an der Kapelle nur noch die entsprechenden Hinweisschilder.



Georg Kemmerth (re.) und Herbert Bach begutachten nicht ohne Stolz den von ihnen freigelegten und restaurierten Treppensteig. Foto: Marquard Och